
Erste Abtheilung.

Betrachtungen zur Belebung und Stärkung
eines tugendhaften Sinnes und Wandels.

Allgemeine Betrachtung der Schöpfung.

Ich will die ganze Schöpfung, dieß große, herrliche Weltgebäude anschauen, und mit meinem Auge rechts und links, in die Tiefen hinab und zu den Höhen hinauf blicken. Umherreisen will ich mit meinem Blicke auf der weiten Oberfläche der Erde, und auffassen die Millionen Eindrücke, die Flüsse und Seen, Ebenen und Berge, Aecker und Wiesen, Städte und Dörfer, Gärten und Wälder, Pflanzen und Thiere, Blüthen und Früchte, Großes und Kleines, nahe und ferne, im Schatten und Licht, auf meine Seele machen. Fühlen will ich dann die wohlthätige Lust, die mich umweht, die ich aus- und einathme; aufheben meine Augen zu den Wolken, sie hinwenden zu dem großen flammenden Körper der Sonne, der dort voll Glanz, Licht und Wärme auf Erde, Menschen und Thiere seine wohlthätigen Einflüsse bei Tag herabsendet und des Nachts, da er wegzieht, mich am ungeheuren blauen Himmelsgewölbe in unermesslicher Entfernung das sanfte Licht des Mondes, die unzählige Menge und das Funkeln der Sterne sehen läßt. Ich freue mich, in dem großen Wohn- und Gotteshause zu leben, alle seine Zierden übersehen, so viel Angenehmes und Nutzbares mitgebrauchen und mitgenießen zu können, und erhebe mein Gemüth von dem Anschauen und der Bewunderung des Gebäudes, zur Kenntniß und Bewunderung des großen mächtigen Baumeisters, meines Gottes, empor.
